Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO): Die Verbindung einer kreisweiten Umsetzungsstrategie mit Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Kita und Schule

Präventions Netzwerk Ortenaukreis

Kompetenzforum
Gesunde Städte-Netzwerk
Kassel 12.06.2018

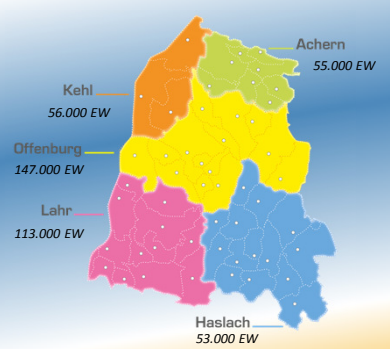
Ullrich Böttinger
Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste
Landratsamt Ortenaukreis - Offenburg

ZfKJ

Der Ortenaukreis – flächengrößter Landkreis in Baden-Württemberg

- 1.852 km²
- 424.000 Einwohner
- 51 Städte und Gemeinden
- 5 große Kreisstädte

- Ländliche Grundstruktur
- Verdichtungsräume Offenburg und Lahr
- Raumschaft Kehl besondere Problemlage durch Grenznähe



Ausgangspunkt: Der Erfolg der Frühen Hilfen

„ … so etwas wie Frühe Hilfen müsste es eigentlich auch oberhalb von drei Jahren geben …“

Modellprojekt

Ausschreibung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) „Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen“

- Praxisforschungsprojekte von Kommunen und wissenschaftlichen Instituten
- Modellhafte und nachhaltige Entwicklung gewünscht
- Zuschlag aus über 80 Bewerbungen
- Projektzeitraum: Anfang Nov. 2014 bis Ende Okt. 2018

Inhaltliches Leitziel:
Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder von 3 -10 Jahren und ihre Familien

Strategische Leitziele:
Vernetzung der Systeme

Ziel

- Anknüpfend an den Frühen Hilfen Aufbau einer „Präventionskette“ von der Schwangerschaft bis zum 10. Lebensjahr

➡ Kommunale Präventionsstrategie:
Prävention von Anfang an für alle Kinder und Familien im Ortenaukreis

Alle Kinder und Familien sollen erreicht werden

- ➡ Flächendeckung
- ➡ Ansatz in Lebenswelten Kita und Schule
- ➡ Gesundheitliche Chancengleichheit: Besondere Berücksichtigung von Einrichtungen in sozial belasteten Stadtteilen
- ➡ Elternbeteiligung

Kernpunkt des Konzepts

Die Kombination einer kommunal verankerten und gesteuerten Strategie der Prävention und Gesundheitsförderung mit dem Ansatz in Lebenswelten („Setting-Ansatz“)

PNO-Gesamtstruktur

Kreisweite Ebene
Aufbau einer kreisweiten Unterstützungs- und Steuerungsstruktur

- zentrale Präventionsbeauftragte als strategische Steuerungsfunktion für die Realisierung der Gesundheitsziele
- kreisweites Netzwerk
- regelmäßig tagende Präventionskonferenz
- kreisweites Präventions- und Gesundheitsberichterstattung
- Netzwerkprojekte
- Präventionsprodukte

Regionale Ebene
Aufbau einer regionalen Unterstützungs- und Steuerungsstruktur

- fünf regionale Präventionsbeauftragte
- regionales Netzwerk
- regelmäßig tagende Runde Tische PNO
- regionale Präventions- und Gesundheitsberichterstattung
- Netzwerkprojekte
- Präventionsprodukte

Setting-Ansatz
Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Kindertageseinrichtung und Schule

- Organisationsentwicklung Kita
- Gesundheitsförderung als Schulentwicklung
- Bedarfsorientierte Fortbildungen Kita
- Bedarfsorientierte Fortbildungen Schule
- Fachveranstaltungen für Kitas und Schulen

Praxisforschung / Evaluation

Projektverantwortliche und -mitarbeiter

Allen Kindern und Familien im Ortenaukreis sollen alle Angebote und Möglichkeiten in gleicher Weise zur Verfügung stehen

Projektleiter

U. Böttinger

Zentrale Präventionsbeauftragte

S. Henschke

Regionale Präventionsbeauftragte

M. Tisch

M.Bruder

C. Ohnemus

T. Lott

M. Tisch

Netzwerk

- kreisweite Präventionskonferenz
  → **Multiplikatorenprinzip**

  Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendlichenpsychiater, und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Gesundheitsamt, Krankenkassen, Jugendamt, Beratungsstellen, Schulamt, Fachberatungen Kita, Kommunale Arbeitsförderung, Migrationsamt, Frühförderung, Wohlfahrtsverbände , Elternvertretungen

- regionale Runde Tische
  → **Akteursprinzip**

  Die „Umsetzer/innen“ in den einzelnen Raumschaften

Beteiligungsmöglichkeiten für Kindertageseinrichtungen und Schulen

Organisationsentwicklung für Kindertageseinrichtungen (OE)

Gesundheitsförderung als Schulentwicklung (SE)

Bedarfsorientierte Fortbildungen für Kitas und Schulen (BF)

Fachveranstaltungen für Kitas und Schulen

Rahmendaten OE und SE

- **18-monatige Unterstützung** der Bildungseinrichtungen durch eine geschulte Prozessbegleitung auf Grundlage eines Curriculums (Entwicklung zu einer gesundheitsförderlichen Einrichtung mit Zertifikat)
- Teilnahme des **gesamten Teams** an den Fortbildungen (6 Bausteine)
- Zusätzliche kontinuierliche **Prozessbegleitung** (ca. 6 Termine) zwischen den Bausteinen
- Am Ende gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zur **Sicherung der Nachhaltigkeit** im pädagogischen Alltag der Einrichtung: Regionale Präventionsbeauftragte, Einrichtungsleitung/Team, Prozessbegleitung

MT16

Aufbau des Weiterbildungscurriculums

- **3 Basisbausteine, obligatorisch**
  - Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention im Ortenaukreis
  - Gesundheitsförderung mit Kindern
  - Gesundheitsförderung in der Zusammenarbeit mit Eltern / Familien
- **1 Vertiefungsbaustein, Wahlmöglichkeit**
  - seelische Gesundheit *oder* Bewegung *oder* Ernährung *oder* soziale Teilhabe
- **1 bis 2 ergänzende Bausteine, Wahlmöglichkeit**
  - Vernetzung und Kooperation
  - Gesundheitsförderung im Team, bei Fach- und Lehrkräften
  - Umgang mit herausforderndem Verhalten in Kindertageseinrichtungen und Schulen
  - Diversity – Herausforderungen und Chancen für die Praxis
- **Abschlussbaustein, obligatorisch**
  - Auswertung, Bilanzierung und Sicherung der Nachhaltigkeit

Rahmendaten Bedarfsorientierte Fortbildungen

- **Kleinere Formate** zu speziellen Themen (0,5 – 2 Tage)
- Themenfindung anhand von **Bedarfsanalysen**
- Geschulter **Referentenpool**
- Teilnahme des **gesamten Teams**
- **Nachhaltigkeitsgespräch**: Regionale Präventionsbeauftragte, Einrichtungsleitung, BF-Referent/-in

Bedarfsorientierte Fortbildungen in Kitas und Schulen

Seelische Gesundheit und Resilienz	**Professionelle pädagogische Begegnung mit herausforderndem Verhalten**	**Gesundheit der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte**	**Zusammen-arbeit mit Eltern und Familien**	**Soziale Teilhabe**	**Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung von Kindern und Familien mit Fluchterfahrung**	**Gesund aufwachsen im digitalen Zeitalter – ECHT DABEI in der Ortenau**

Folie 14

MT16 Nennung auch mündlich möglich.
Teilnahme des gesamten Teams an Fortbildungen (als Beispiel verschiedene Bausteine nennen, die gewählt werden können).
Mussler, Tanja; 30.01.2017

Bedarfsorientierte Fortbildungen
Vorgesehene Neu- und Weiterentwicklungen

Kinder in Familienkrisen	Kinder kranker Eltern	Ganzheitliches Ernährungs-konzept für die Bildungs-einrichtungen	Ausgeglichenheit durch Ruhe, Entspannung und Bewegung	Demokratisches Verhalten fördern, Partizipation (Soziale Teilhabe, Gesundheitliche Chancengleichheit)

Nachhaltigkeit

→ Gesundheitsförderliche Prozesse sind dann erfolgreich, wenn sie nicht nur im Setting stattfinden, sondern wenn sich daraus das Setting selbst gesundheitsförderlich weiterentwickelt.

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten

- Lokale Netzwerke
- Netzwerkprojekte
- Fachtage

Lokale Netzwerke und Netzwerkprojekte

- konkret, kleinräumig, systemübergreifend
- Verbesserung der Kooperation und schnellere Wege
- z. B. Netzwerkprojekt zwischen Kitas einer Kommune und niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (Elternabende, fachlicher Austausch)
- z. B. „gesunder Übergang von der Kita in die Grundschule“ (gemeinsame Konzeptentwicklung, Einbezug Eltern und Kinder)
- z. B. Kooperationsveranstaltungen mit Kinderärzten (zu U-Untersuchungen) und Kinder- und Jugendärztlichem Dienst (ÖGD)

Ergebnisse: Erreichte Einrichtungen

- 100% wurden kontaktiert und durch Fachtage etc. erreicht
- über 70% der Kitas (N=über 170) und rund 40% (N=ca. 50) der Schulen nehmen an einem PNO-Angebot teil (OE/SE; BF; Netzwerkprojekt)
- Über 60 Einrichtungen nehmen am OE/SE Prozess teil; ca.30 haben abgeschlossen, zahlreiche weitere Anfragen liegen vor (Zertifikatsverleihungen erhöhen die Einbindung der Einrichtungen, Träger und Gemeinden!)
- Einrichtungen in besonders belasteten Stadtteilen werden bei den Kitas überdurchschnittlich gut erreicht, bei den Schulen mit deutlich ansteigender Tendenz (GBE zeigt besondere Problemlagen in einigen Großen Kreisstädten: Übergewicht, Sprachförderbedarf)

Bisherige Erfahrungen aus den Bedarfsorientierten Fortbildungen

- Sehr hohe Inanspruchnahme durch Niederschwelligkeit, Passgenauigkeit und überschaubaren Ressourcenaufwand
- Themen der seelischen Gesundheit sind besonders gefragt
- Sehr positive Rückmeldungen
- Lösen z. T. intensivere Prozesseinstiege aus
- Sind auch in anderen Settings einsetzbar und werden abgerufen (z. B. Schulsozialarbeit, Kinderferienbetreuung …)

Zwischenergebnisse Evaluation März 2017

- Verbesserung der seelischen Gesundheit bei den Kindern
- positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Fach- und Lehrkräfteteams
- Positive Erfahrungen auf seiten der Eltern

Kinder

- Kinder zeigten nach der Intervention durchgehend signifikant höhere Selbstkonzept- und Resilienzwerte
- auch in den Bereichen Psychisches Wohlbefinden und soziale Beziehungen gab es signifikant positive Steigerungen

Präventionsgesetz

- PNO liegt genau in der Zielrichtung des Präventionsgesetzes

  → gute und evaluierte Produkte

  → Ansatz in Lebenswelten

  → kommunal eingebundene Umsetzungsstrategie

Verstetigung

- Auftrag des Jugendhilfeausschuss ein Konzept zur Weiterführung des PNO auf Grundlage des Präventionsgesetzes zu entwickeln: Juli 2017
- Gemeinsames Gespräch zur Verstetigung mit allen Krankenkassen, die die LRV BaWü unterzeichnet haben: Oktober 2017
- einstimmiger Beschluss des Kreistags zur Weiterführung des PNO mit kommunalen Mitteln und auf Grundlage des Präventionsgesetzes: Dezember 2017
- Bisher Verträge und Vereinbarungen mit 4 Kassen / SV-Trägern: AOK BW, TK, BKK, Unfallkasse BW

Finanzierungskonzept

- **Sicherung der kommunalen Umsetzungsstruktur durch den Ortenaukreis**

  Personalkosten für Präventionsbeauftragte und Verwaltung, Sachkosten

- **Sicherung der Gesundheitsförderung im Setting durch die Krankenkassen auf Grundlage des Präventionsgesetzes**

  Präventionsprodukte (Organisationsentwicklung, Schulentwicklung, Bedarfsorientierte Fortbildungen, Neuentwicklungen, Fachtage)

Mehrwert für alle Beteiligten

- PNO bietet einen Mehrwert für die Kommune (Ortenaukreis)
- PNO bietet einen Mehrwert für jede einzelne Stadt und Gemeinde im Landkreis
- PNO bietet einen Mehrwert für die Krankenkassen

Präventions Netzwerk Ortenaukreis

Save the Date

PNO Abschlusstagung

mit Vorträgen und Workshops aus der Praxis und der wissenschaftlichen Evaluation des PNO sowie vielen Gastbeiträgen

10. und 11.Oktober 2018 in Offenburg

www.pno-ortenau.de

HERZLICHEN DANK!

Präventions Netzwerk Ortenaukreis

Ullrich Böttinger
Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste
Landratsamt Ortenaukreis
Tel.: 0781 805 9619
E-Mail: ullrich.boettinger@ortenaukreis.de

ZfKJ